

Niederschrift  
der 08. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 19.09.2017  
Beginn: 16:00 Uhr  
Ende 17:30 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund Friedhofsverwaltung Heinrich-Heine-Ring  
77, 18435 Stralsund

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

stellv. Vorsitzende/r

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Dr. med. Annelore Stahlberg

Mitglieder

Frau Anett Kindler

Frau Sabine Tiede

Vertreter

Frau Kathrin Ruhnke

Vertretung für Herrn Harald Ihlo

Frau Margret Schüler

Vertretung für Frau Kerstin Friesenhahn

Frau Brigitta Tornow

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Frau Heike Benz

Herr Stephan Bogusch

Frau Julia Schmidt

Frau Gleichstellungsbeauftragte

Herr Jörn Tuttlies

Herr Ekkehard Wohlgemuth

Gäste

Frau Jutta Lüdecke

**Tagesordnung:**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 18.07.2017
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Bestattungsmöglichkeiten für Sternenkinder  
Vorlage: ZU 0015/2016

- 4.2 Spielplätze sicherer und sauberer gestalten  
Einreicherin: Susanne Lewing, CDU/FDP-Fraktion  
Vorlage: AN 0085/2017
- 4.3 Bürgeranliegen bezüglich öffentlicher Toiletten
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung sind zu Beginn der Sitzung 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

#### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 18.07.2017**

Die Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 18.07.2017 wird bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

#### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

#### **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 4.1 Bestattungsmöglichkeiten für Sternenkinder Vorlage: ZU 0015/2016**

Frau Schubert erläutert einleitend das Projekt Sternenkinder.

Sie informiert, dass das Thema Sternenkinderfeld in Stralsund zum ersten Mal im Jahre 2009 diskutiert wurde. Für nicht bestattungspflichtige Totgeburten/Fehlgeburten unter 1000g existierte zu dem Zeitpunkt in Stralsund kein besonderer Bestattungsort und das HELIOS Hanseklinikum, als zuständige Einrichtung nutzte das vorhandene Schmetterlingsfeld in Greifswald um seinen rechtlichen Pflichten nachzukommen.

Betroffene aus Stralsund wünschten sich hier vor Ort einen Platz für die sogenannten Sternenkinder. Ein solch besonderes Grabfeld als Bestattungsort für Tot- und Fehlgeburten war bei einem kostendeckend, aus Gebühren wirtschaftenden Friedhof durch den Eigenbetrieb nicht zu realisieren.

Über die Jahre konnten aber immer mehr Akteure für ein Sternenkinderfeld

zusammengeführt werden und es entstand eine Projektgruppe, die sich mit ihrem Anliegen an den Oberbürgermeister wandte. Dieser regte einen Antrag bei der Sparkassenstiftung an, dem zeitnah zugestimmt wurde. Als Träger fungiert die Kirchengemeinde Sankt Marien bzw. der Gemeindegemeinderat mit Pastor Lehnert an der Spitze. Insgesamt konnte für das Projekt eine erste Spendenzusage von 15 T € generiert werden.

Als die ersten Spenden eingetroffen waren, wurde ein landschaftsarchitektonischer Wettbewerb durchgeführt und anschließend der Entwurf und die entsprechenden Firmen zur Ausführung ausgewählt. Über die Kirchengemeinde wurden die Aufträge vergeben, sodass zum heutigen Zeitpunkt bereits das zukünftige Sternenkindfeld entstanden ist, das am 20.09.2017 enthüllt wird. Parallel zu der Errichtung des Bestattungsfeldes läuft stetig die Projektarbeit, die sich um die Nach- und Fürsorge der Betroffenen müht und Ideen erarbeitet. Dafür konnten die KISS und das HELIOS Hanseklinikum als Unterstützer gewonnen werden. Zukünftig findet die Beratung, Pflege und Fürsorge somit im Krankenhaus statt. Darüber hinaus wurde eine vertragliche Vereinbarung über die Bestattung und Nutzung der Grabstätte geschaffen.

Frau Ehlert ergänzt, dass die Frage zur Nachhaltigkeit des Projektes auch ein großes Thema war. Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure wurden die unterschiedlichsten Aspekte der Thematik umfangreich beleuchtet und durchdacht, damit ganzjährig ein Ort zum Innehalten entstehen konnte.

Frau Kindler ergänzt, dass am 2. Sonntag im Dezember die 1. Beisetzung stattfindet und damit die Arbeit an dem Projekt weiter geht, in dem der Trauerakt vorbereitet und begleitet wird.

Frau Ehlert erläutert dazu, dass der 2. Sonntag im Dezember gewählt wurde, weil der Tag allgemein den Sternenkindern gewidmet ist. Dieser Tag soll eine Art Tradition werden, sodass die Eltern von Sternenkindern jedes Jahr an diesem Tag die Möglichkeit haben einer Trauerfeier beizuwohnen.

Frau Carstensen fragt nach, ob es sich bei der Beisetzung am 2. Sonntag im Dezember um eine symbolische Beisetzung handelt.

Frau Schubert erläutert, dass die Sternenkinder kremiert werden und durch eine Gemeinschaftsurnenbeisetzung bestattet werden, sodass man jetzt schon weiß, dass an dem Tag eine Bestattung stattfinden wird.

Frau Carstensen fragt, ob nur Urnen beigesetzt werden.

Frau Schubert erklärt, dass es mit Bekanntwerden der Schaffung eines Sternenkindfeldes in Stralsund Nachfragen zu Bestattungen gab. Daher wurden seitdem die Sterbefälle gesammelt und dann im Dezember in einer Gemeinschaftsurne bestattet.

Darüber hinaus sagt sie, dass die Anlage nicht nur für Eltern gedacht ist, denen jetzt eine solche Situation widerfährt, sondern auch für diejenigen, die bisher keinen Ort hatten, zu dem sie gehen konnten. Denn erst 1998 mit der Änderung des Bestattungsgesetzes entstand die Verpflichtung zur Beisetzung auch von Sternenkindern.

Frau Carstensen fragt, ob es einen Zusammenhang zwischen dem Thema glücklose Schwangerschaft (siehe Broschüre des Friedhofs) und den Sternenkindern gibt.

Frau Schubert informiert, dass die Broschüre „glücklose Schwangerschaft“ bisher nichts mit dem Thema Sternenkindern zu tun hatte. In der Broschüre finden sich für Betroffene nützliche Informationen und Anlaufstellen.

Sollte die Friedhofsbroschüre eine neue Auflage bekommen, würde auf das Sternenkindfeld separat hingewiesen werden. Parallel dazu soll für die Faltblattsammlung ein eigenes Faltblatt zu dem Thema Sternenkindern entstehen.

Frau Ehlert ergänzt, dass der 20.09.2017 als Tag zur Einweihung der Stele gewählt wurde, da dies der Weltkindertag ist. Weiterhin lädt sie die Mitglieder des Ausschusses zu einer Besichtigung des Sternenkindfeldes am Ende der Sitzung ein.

**zu 4.2 Spielplätze sicherer und sauberer gestalten**  
**Einreicherin: Susanne Lewing, CDU/FDP-Fraktion**  
**Vorlage: AN 0085/2017**

Herr Bogusch erläutert, dass die Recherche zum Thema Fallschutzmatten insgesamt ergeben hat, dass diese um ein vielfaches teurer sind als der Einsatz von Kies. Bereits in der Anschaffung variieren beide Möglichkeiten deutlich. Dabei kann man bei der Anschaffung von Kies mit 32 €/m<sup>2</sup> und bei Fallschutzmatten je nach Fallhöhe mit 110-150 €/m<sup>2</sup> rechnen. Beim Kies kann eine Fallschutzhöhe bis zu 3m hergestellt werden, selbiges gilt für die Fallschutzmatten. Des Weiteren ist zu bedenken, dass die Fallschutzmatten einen höheren Wartungsaufwand und eine geringere Nutzungsdauer haben. Mögliche Fördermittel sind beim Ersatz einer Fallschutzmatte dann zumeist nicht mehr gegeben. Der Reinigungsaufwand der Fallschutzmatten wird dahingehend höher eingeschätzt, da Schmutz und Eintragungen auf der Matte verbleiben die im Kies eher vermengt werden. Fallschutzmatten sind jedoch nicht insgesamt als schlechtere Variante zu bewerten, dabei ist auch immer die Situation vor Ort zu betrachten. So kann eine Fallschutzmatte auf Spielplätzen in einem bebauten Bereich mit umliegenden Verkehrsflächen durchaus sinnvoll sein, da ansonsten der Eintrag von Kies auf der Straße oder den Gehwegen für mehr Verunreinigung sorgen würde. Andernfalls würde der Kies bevorzugt werden.

Frau Kindler fragt, wie die Stadt sicherstellen kann, dass Verunreinigungen auf den Spielplätzen und im Kies vermieden bzw. beseitigt werden.

Herr Bogusch erläutert, dass eine Fallschutzmatte abgefegt und der Kies durchgeharkt werden muss. Weitaus problematischer sieht Herr Bogusch das Thema Vandalismus bei Fallschutzmatten, welches bei Kies nicht möglich ist. Er hält die Fallschutzmatten nicht für die bessere Möglichkeit, um Verunreinigungen auf Spielplätzen zu vermeiden.

Frau Ehlert ergänzt, dass Fallschutzmatten ebenso der Verwitterung unterliegen.

Frau Dr. Stahlberg fragt, ob es eine Lösung wäre, Spielplätze zukünftig einzuzäunen. Frau Benz antwortet, dass Hunde und Katzen von Zäunen nicht abgehalten werden. Sie sagt, dass regelmäßig eine maschinelle Reinigung des Kieses erfolgt.

Frau Ehlert bitte die Mitglieder um Positionierung und Abstimmung zu dem Thema.

Der Ausschuss schlägt der Bürgerschaft vor, sichere und saubere Spielplätze zu gestalten, dafür jedoch nicht zwangsläufig Fallschutzmatten zu nutzen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

**zu 4.3 Bürgeranliegen bezüglich öffentlicher Toiletten**

Frau Ehlert informiert, dass dem Ausschuss ein Bürgeranliegen zur Zugänglichkeit von öffentliche Toiletten, insbesondere behindertengerechten Toiletten, in der Stralsunder Altstadt vorliegt.

Herr Tuttlies erklärt, dass die Situation bezüglich des Bedarfes, der Standorte und der Anzahl der Toiletten in der Stadt grundsätzlich unbefriedigend ist; Insbesondere im Bereich der Altstadt. Grund hierfür ist zum einen die enge Bebauung durch die Vorgaben zum Erhalt des Altstadtcharakters. Dadurch gibt es kaum Standortmöglichkeiten zur Aufstellung und auch das zur Verfügung stellen von Flächen von privaten Personen kommt selten vor. Damit ergibt sich im Altstadtbereich und der näheren Umgebung eine begrenzte Anzahl von öffentlichen Toiletten. Am Busbahnhof wurde der alte Container abgetragen, weil dieser unhaltbar war. Daneben steht ein Oktagon mit einfacher Toilettenausstattung, welcher

wieder in Betrieb genommen wurde. Weiterhin befindet sich eine Toilettenanlage auf dem Neuen Markt und in der Külpsstraße. Des Weiteren stehen in der Saison von April bis Oktober im Rathauskeller öffentliche Toiletten zur Verfügung. Im Bereich der Hafensinsel befindet sich in der Saison eine Containeranlage von ToiToi-Dixi. Auch am Ippenkaai befinden sich zwei weitere Dixi Anlagen. Nach der Saison wird die Containeranlage zurück gebaut und es bleibt nur noch ein behindertengerechter Dixicontainer am Quartier 65 stehen.

Zu den behindertengerechten Toiletten zählen damit die Anlagen am Quartier 65, in der Külpsstraße, am Busbahnhof und am Neuen Markt. Die meisten behindertengerechten WC's haben einen eigenen Zugang und sind grundsätzlich mit dem WC-Schlüssel für behindertengerechte Toiletten zu öffnen. Dies ist ein Generalschlüssel, den Betroffene über eine Stelle in Köln beantragen können.

Die Toiletten werden regelmäßig von den Betreibern kontrolliert. Das Problem für die Betreiber besteht darin, Öffnungszeiten für jedermann vorzuhalten. Die Anlagen sind in der Regel für 10 Stunden geöffnet.

Darüber hinaus merkt Herr Tuttlies an, dass vor dem Gebäude des Oktagons eine Kamera installiert wurde, um den Vorgang der Schließanlage zu analysieren. Dabei ist deutlich geworden, warum an dem Standort Probleme auftreten. Die Anlage öffnet sich nach dem Einwurf von 0,50 € und die Spülung funktioniert nur, wenn die Tür geschlossen wird.

Vorliegend wurde beobachtet, dass u.a. bei Reisegruppen eine Person das Geld einwirft, dann aber mehrere Person die Toilette benutzen, ohne dass die Tür verschlossen wird, wodurch sich die Spülproblematik entwickelt hat. Daher ist die Toilette nicht sauber und die Beschwerden entstehen.

Weiterhin bestehen Probleme mit den Münzgeräten durch Einwurf falscher Währungen oder Vandalismus. Eine Reparatur dieser Münzanlage kostet im Schnitt bis zu 1000 €.

Zum Standort in Knieper West teilt Herr Tuttlies mit, dass die Toilette nicht gut angenommen wird. Im Ergebnis der Nachfrage der Bürgerin erwidert Herr Tuttlies, dass er keine richtige Lösung präsentieren kann, da dies wie vorher beschrieben die aktuelle Situation in der Hansestadt Stralsund ist.

Er ergänzt, dass an normalen Werktagen solange, wie das Rathaus geöffnet ist, auch dort die behindertengerechte Toilette benutzt werden kann.

Frau Kindler ergänzt, dass sich keine Gaststätte bei einer Abgabe von 0,50 € verweigert, dass man die Toilette benutzt.

Herr Tuttlies gibt zu bedenken, dass die wenigsten Toiletten in Gaststätten behindertengerecht sind.

Frau Kindler fragt, ob bei der Toilette am Strandbad für Kinder eine Ausnahme bei den zu zahlenden 0,50 € gemacht werden könnte.

Herr Tuttlies antwortet, dass für die Benutzung der Toilette am Kiosk 0,50 € verlangt werden, da diese durch die SIC bewirtschaftet wird. Darüber hinaus gäbe es jedoch hinter den Containeranlagen, in der ehemaligen Gaststätte eine WC-Anlage, für die die Stadt im Monat 800 € bezahlt. Diese Anlage ist für die Nutzer kostenlos.

Frau Ehlert schlägt vor, ein Gespräch mit der SIC anzuregen, um die Situation am Strandbad zu verbessern.

Frau Lüdecke fragt, wer für die Reinigung der Toilette in Knieper West zuständig ist.

Herr Tuttlies antwortet, dass der Betreiber für die Sauberkeit sorgt. Der Schlüssel für die Anlage wird nur noch an die Marktbetreiber ausgehändigt.

Frau Schüler fragt, ob Personen, die einen Schlüssel für die behindertengerechten Toiletten haben, diese 24 Stunden benutzen können.

Herr Tuttlies bejaht diese Frage.

Herr Tuttlies wird ein Antwortschreiben an Frau Schmidt vorbereiten, welches dann über die Geschäftsstelle des Ausschusses an sie versandt wird.

**zu 5        Verschiedenes**

Zu diesem Tagesordnungspunkt besteht kein Redebedarf.

Da es im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keinen Beratungsbedarf gibt, entfallen die weiteren Punkte.

Frau Ehlert lädt die Mitglieder nun zu einem Rundgang über den Friedhof und zur Besichtigung der Sternenkinderanlage ein und schließt die Sitzung.

gez. Sabine Ehlert  
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt  
Protokollführung